

Fitnesspark im Alterszentrum

Schöffland Das Regionale Alterszentrum soll ausgebaut werden

VON CHRISTINE FÜRST

Leise plätschert die Suhre vor sich hin. Der Weg im Garten ist so gestaltet, dass er keine Sackgasse hat. Es gibt lauschige Schattenplätze und Sonnenplätze sowie Hochbeete. Im Cheminée wird im Sommer jeweils gegrillt, dann werden Feste gefeiert und musiziert. Doch der ganze Garten ist eingezäunt. Es gibt keinen Weg nach draussen. Denn es ist der Demenzgarten der geschützten Wohngemeinschaft des Regionalen Alterszentrums Schöffland. Weil der Garten so gestaltet ist, «nehmen die Demenzkranken diesen Zaun nicht wahr», sagt Thomas Zeller. Er ist seit Februar 2012 Leiter des Alterszentrums.

Ausbau mit 20 neuen Betten

Das Gebäude ist die ehemalige Untere Mühle in Schöffland. Die Innenwände sind hellgelb, es ist ruhig und trotz der abgeschlossenen Tür heimelig. Es bietet Platz für 20 demenzkranke Menschen, bei denen das Risiko besteht, dass sie weglaufen könnten. Die Plätze sind immer alle besetzt, die Warteliste ist lang. Deswegen ist ein Ausbau geplant. Auf dem Bauland nebenan soll gebaut werden, die Wohngemeinschaft soll auf 40 Plätze erweitert werden. «Wir

müssen uns für die Zukunft rüsten, die Menschen werden immer älter und leider nimmt die Demenz noch zu», sagt Zeller.

Das Pflegeheim liegt nicht am selben Ort, es liegt mitten im Dorf. In zwei Jahren kann es sein 50-Jahr-Jubiläum feiern. Jeder Stock hat eine andere Farbe. Wenn Thomas Zeller durch die verschiedenen Gänge geht, kann er beinahe alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden mit Namen grüssen. Ein Ziel, bis Ende Einstiegsjahr alle Namen zu kennen, hat er also erreicht.

Neubau ist geplant

Doch die Zimmer sind nicht mehr die neusten. Rund ein Drittel davon sind Doppelzimmer, die heute oft nicht mehr als solche genutzt werden. Kein Pflegezimmer hat eine Dusche. Die Stationszimmer sind klein und unübersichtlich.

«Wir müssen uns für die Zukunft rüsten, die Menschen werden immer älter.»

Thomas Zeller, Zentrumsleiter

Geplant ist hier ein Neubau des Pflegeheims am bestehenden oder an einem neuen Standort in Schöffland. Dabei wird die Anzahl der Betten in etwa gleich bleiben. Zudem soll ein Neubau mit 20 Wohnungen für betreutes Wohnen entstehen. Pläne, die auf dem Papier existieren, deren Finanzierung jedoch noch ein Konzept braucht.

Negatives Jahresergebnis

Das Jahresergebnis des Jahres 2012 weist ein Minus von 127 800 Franken auf. Das hat laut Zentrumsleiter Thomas Zeller zwei Hauptgründe: Einerseits seien bis anhin die Gleitzeit- sowie Feriensaldi der Mitarbeitenden und andererseits die Abrechnung der Stundenlöhne in den Büchern nicht abgegrenzt worden. Das habe man jetzt nachgeholt. Dies hätte die Rechnung um 289 000 Franken geschmälert. (CFÜ)

Nachdem Zeller als Zentrumsleiter eingestiegen war, absolvierte er die Weiterbildung «Gerontologie kompakt». Dabei lernte er das Konzept des körperlichen und kognitiven Trainings kennen. Ein Training, das Muskeln und Kopf fordert. Und dafür gibt es spezielle Geräte, von denen Zeller fünf nun auch in Schöffland anschaffen will. Sie werden rund 66 000 Franken kosten und durch Spenden finanziert werden können. Damit sollen die Mobilität und das Reaktionsvermögen verbessert werden, sodass der Alltag besser bewältigt werden kann. Der neue Trainingspark soll ab September bereit und nach einer ersten Testphase auch öffentlich zugänglich sein. Mit diesen «Fitnessgeräten für Betagte», wie Zeller sie nennt, komme aber durchaus auch ein junger Mensch ins Schnaufen.



Thomas Zeller vor dem Regionalen Alterszentrum Schöffland.

CFÜ

Dem Fama-Gebäude wird keine Gnadenfrist gewährt

Kölliken Der Gemeinderat hat entschieden: Die von Pro Kölliken eingereichte Petition kann die demokratisch gefassten Entscheide nicht umstossen.

VON LILLY-ANNE BRUGGER

182 Personen haben die Petition von Pro Kölliken unterschrieben, wonach das Fama-Gebäude doch nicht zugunsten des neuen Schulhauses abgerissen werden soll. Laut Gemeinderat ändert

diese Petition jedoch nichts am Volkswillen der Kölliker, wie er in einer Pressemitteilung schreibt: «Nachdem das Anliegen von Pro Kölliken mehrfach Gegenstand von demokratischen Entscheidungsprozessen war, erachtet der Gemeinderat es nicht als opportun, diese Entscheide aufgrund einer Petition infrage zu stellen.» Er wird an der Umsetzung des Volksentscheids, der Planung und Realisierung des neuen Schulhauses, weiterarbeiten.

«Erstaunt sind wir nicht über den Entscheid des Gemeinderats», sagt

Guido Zeltner von Pro Kölliken. «Für mich war klar, dass sich der Gemeinderat hinter den demokratischen Entscheide verstecken wird.» Deshalb habe er von Beginn an nicht mit einem grossen Erfolg der Petition gerechnet. Trotzdem verstehen Zeltner und das Komitee Pro Kölliken nicht, dass der Gemeinderat keine Alternativnutzung des Gebäudes geprüft hat. «Mit dem Abriss wird ein Gebäude vernichtet, das noch 900 000 Franken Wert hätte», ist Zeltner überzeugt. Wenn er die Situation rund ums Fa-

ma-Gebäude analysiert, ist für ihn klar, weshalb der Erhalt des Gebäudes nicht gelungen ist: «Das Fama-Gebäude war immer mit dem Schulhaus verbunden. Man konnte nie einzeln über Bau des Schulhauses und Erhalt des Fama-Gebäudes abstimmen.» So mussten die Stimmbürger zwangsläufig den Abriss befürworten, um den Neubau des Schulhauses zu unterstützen. Für das Komitee Pro Kölliken ist klar, dass es sich auch weiterhin für den Erhalt des Gebäudes engagieren will. «Wir wollen alles tun, um das Fama-

Gebäude vielleicht doch noch zu retten», so der Tenor bei Pro Kölliken.

Wie an der letzten Gmeind mitgeteilt, ist die Baubewilligung für das neue Schulhaus erteilt worden. Die Submissionsausschreibung für die Detailplanung und Bauleitung hat keine Rückmeldung ergeben. Rechtliche Abklärungen haben gezeigt, dass der Gemeinderat den Auftrag ohne Submission erteilen kann. Wie das genaue Vorgehen sein wird, sei noch Gegenstand der Abklärungen, sagt Gemeinbeschreiber Felix Fischer.



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

SCHULE LEERAU Mosaik als Wandschmuck in Kirchleerau



Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse mit ihrem Kunstwerk. ZVG

Anlässlich der Projektwoche gestalten die 5.-Klässler der Kreisschule Leerau ein Mosaik, das den Eingangsbereich zum Turnhallengebäude in Kirchleerau schmückt. Das Werk entstand unter der Anleitung von Susann Adamer, TW- und Werklehrerin, sowie Daniel Gerhard, Klassenlehrer der 5. Klasse. Nachdem von den Lehrpersonen ein Mandala-Motiv ausgewählt und auf die Holzplatte aufgezeichnet war, begann die Arbeit der Kinder. Teil für Teil des Musters wurde mit Fliesenkleber bestrichen, damit Scherbenstücke eingepasst

werden konnten. An einigen Stellen wurden anstelle von Keramikscherven Spiegelstücke eingearbeitet, die dem Bild «Transparenz» verleihen. Nebenbei fertigten die Kinder ein kleines Mosaik an. Der Hauswart hatte im Voraus Löcher in die Betonmauer neben dem Turnhalleneingang gebohrt, so mussten nur die Schrauben festgezogen werden. Es bleibt zu hoffen, dass das Mosaik auf längere Zeit die Besucher und Benutzer des Gebäudes erfreuen wird.

Von Daniel Gerhard

MG KÖLLIKEN Zu Gast in Utzenfeld

«Woher kommt ihr denn?», fragte ein Musiker den Kölliker Posaunisten Albert Furrer, als sich die Musiker der MG Kölliken im Festzelt des Musikvereins Utzenfeld für ihren Auftritt einrichteten. Die Kölliker waren die Exoten unter den Gastvereinen aus dem Wiesental (Schwarzwald) beim Fröhschoppenkonzert. «Wir feiern nebst unserem 100-Jahr-Jubiläum 50 Jahre Freundschaft mit der Musikgesellschaft Kölliken», so stellte Stefanie Ginzky, erster Vorsitzende (Präsidentin) des MV Utzenfeld die MG Kölliken vor. MGK-Vize-Präsident Röbi Messer und MGK-Präsident Mattias Zeltner überreichten Gastgeschenke aus Kölliken. Vor 50 Jahren «verirrten» sich Sepp Ottiger und zwei weitere Kölliker Musiker bei einer Motorrad-Tour ins Wiesental. Sie machten dort die Bekanntschaft mit den Utzenfelder Musikanten. Mit Stücken wie «Rocking Vogellisi», «Mombassa Beat» oder «Le Téléphone» trug die MG Kölliken zum Erfolg des Jubiläums bei. Nach dem Konzert fand auf der Hauptstrasse ein Umzug mit allen Gastgesellschaften und Trachtengruppen statt.

Von Daniel Zeltner aus Kölliken

FDP SCHÖFTLAND Kandidaten für die Gemeindewahlen

Die Jahresversammlung der FDP Schöffland fand statt. Haupttraktandum war die Nomination der Kandidaten/innen für die anstehenden Gemeindewahlen. Es wurden nachfolgende Personen nominiert: als Gemeindeammann Rolf Buchser, als Vizeammann Thomas Buchschacher, für die Schulpflege Marianne Lüscher (parteilos) und Jeannette Pierotto (parteilos), für die Finanzkommission Traugott Häuselmann, Roland Kläy und Andrea Gautschi (parteilos), für das Wahlbüro Margrith Gafner, als

Ersatz für das Wahlbüro Brigitte Hächler, für die Steuerkommission Ursula Gnädinger, für die ELWA Thomas Buchschacher und Urs Hächler und für die Planungskommission Serge Faes und Dieter Fierz. Nach dem offiziellen Teil berichteten die Gemeinderäte Rolf Buchser und Thomas Buchschacher über die Themen der Gemeindeversammlung. Beim anschliessenden Apéro wurden die Themen angeregt diskutiert.

Von Zsuzsanna Mathilde, Schöffland